

**Kantonaltturnfest
am Olma-Umzug**

Romanshorn/ St. Gallen Am Samstag, 14. Oktober, präsentiert sich der Thurgau als Gastkanton an der Olma. Am Umzug, welcher am Vormittag durch die St. Galler Innenstadt führt, ist auch das Thurgauer Kantonaltturnfest (TKT) vertreten. Mit einer attraktiven Barrennummer wollen die Romanshorn und Uttwiler Turner das Publikum begeistern. Der TV und der MTV Romanshorn und der STV Uttwil organisieren im nächsten Sommer gemeinsam das Thurgauer Kantonaltturnfest in Romanshorn. Dass der Thurgau in diesem Herbst unter dem Motto «De Leu isch los!» als Gastkanton auftritt, hat die drei Vereine motiviert, sich am Olma-Umzug zu präsentieren. Eine kleine Arbeitsgruppe hat den Umzugswagen geplant und ist intensiv an den Vorbereitungen. An zwei Stufenbarren und zwei Parallelbarren zeigen die aktiven Turnerinnen und Turner dem Olma-Publikum ihr Können. Zurzeit üben die Riegen die Choreographie. Diese wurde zuerst in den einzelnen Vereinen einstudiert. Nun werden die Übungen in gemeinsamen Trainings zusammengefügt. «So können wir im Hinblick auf das Turnfest noch näher zusammenwachsen», sagt Patrick Scherz, der zusammen mit weiteren Leitern die Übungen zusammengestellt hat. Ihm ist wichtig, dass die Turnerinnen und Turner der beteiligten Vereine während dem Auftritt gemischt werden. «Wir organisieren den grössten Sportanlass des Kantons Thurgau zusammen und deshalb turnen wir auch zusammen.» *pd*

**Gründung
Jungsamariter**

Erlen Nachdem es in Erlen schon seit mehr als 80 Jahren einen Samariterverein gibt, geht der 27. September in die Geschichte ein: An diesem Datum wurde die Helpgruppe (Jungsamariter) Erlen und Umgebung offiziell gegründet. In Anwesenheit von Hedi Helg als Samariterverbandspräsidentin Kanton Thurgau, Valeria Cason, verantwortlich für die Jugend im Verband Thurgau, Schulpräsident Heinz Leuenberger und weiteren Gästen, sowie Eltern versammelten sich insgesamt 23 Kinder ab der ersten Klasse zur Vorstellung, Gründung und ersten Übung der Help Erlen und Umgebung. Help steht für Helfen Erleben Lernen Plausch. Genauso sollen auch in Zukunft die monatlich stattfindenden Übungen gestaltet werden. Geleitet wird die Jungsamariter Abteilung des Samaritervereins Erlen und Umgebung von Martina Hollenstein. Ihr zur Seite steht Andreas Zbinden als Technischer Leiter und Samariterlehrer sowie weiteren Helfern. Fortan wird jeden Monat eine Übung stattfinden. *pd*



Die Wölfe freuen sich über das leckere Schlangenbrot.

Bilder: Florian Koller v/o Sirius

Pfadi öffnet ihre Tore

Rund 35 Wölfe versammelten sich am vergangenen Samstag im Roggwiler Wald zum Schnupperrnachmittag der Pfadi Arbor Felix. Zusammen mit dem Superhelden «Captain Lässig» begaben sie sich auf die Spuren eines mysteriösen Pizzateigdiebs.

Arbon Am letzten Samstag lud die Wolfsstufe (für 7- bis 11-Jährige) der Pfadi Arbor Felix zum Schnupperr ein. Etwa 35 Kinder versammelten sich bei bestem Wetter im Roggwiler Wald, um zusammen einen spannenden Nachmittag zu erleben. Traditionsgemäss starteten die Wölfe mit einem lauten Pfadi-Ruf.

Aufregende Schnitzeljagd

Schon kurz darauf wurden die Teilnehmenden von einem Pizzabä-



Die Wölfe beim gemeinsamen Rangeln.

cker um ihre Hilfe gebeten. Denn seine Teige wurden ihm entwendet. Die Pfadis erklärten sich bereit, ihm zu helfen und machten sich auf eine Schnitzeljagd. Dabei mussten sie zahlreiche Herausforderungen meistern. So stellten sie ihre Kreativität bei der Gestaltung einer Naturmaterialien-Pizza und ihre Schnelligkeit beim Fangen des Die-

bes unter Beweis. Schliesslich konnten sie den Pizzateig zurückgewinnen und über dem Feuer leckeres Schlangenbrot backen.

Pfadiluft schnupperrn

Die verschiedenen Stufen der Pfadi Arbor Felix treffen sich jeden Samstag, um ein spannendes Programm zu erleben. Alle Naturbegeisterten und Abenteuerlustigen sind herzlich eingeladen, auch unter dem Jahr in das abwechslungsreiche Pfadi-Hobby hineinzuschnupperrn. Alle wichtigen Informationen rund um die Pfadi Arbor Felix finden Sie unter www.pfadiarborfelix.ch.

Bilderbogen

Weitere Fotos vom Schnupperrnachmittag der Pfadi Arbor Felix finden Sie im Bilderbogen auf der Seite 8 der aktuellen Ausgabe.

LESERMEINUNG I**Bildung ist unsere einzige Ressource**

Der Neubau der Pädagogischen Hochschule in Kreuzlingen ist notwendig, um den formulierten Leistungsauftrag zu erfüllen und die Forschung weiter zu entwickeln. Die Studierenden der PHTG profitieren von einem ausgezeichneten Standort, einem vielseitigen Angebot, guten Aussichten auf einen direkten Berufseinstieg und von der internationalen Atmosphäre auf dem Campus. Die PHTG in Kreuzlingen lehrt und forscht in unterschiedlichen Fachbereichen. Dies hat in einer immer vernetzteren Welt enorme Vorteile: Probleme können von mehreren Seiten beleuchtet werden und vom Wissen in mehreren Kompetenzbereichen profitieren. Forschung und Lehre sind inter-



disziplinär. Der ständige Anreiz, über den Tellerrand hinauszublicken, lehrt Studierende eine Denkweise, die Kreativität und ein ganzheitliches Problemlösen fördert. Die Infrastruktur ist Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Lehrerbildung. Mit dem geplanten Neubau in Kreuzlingen kommt der Kanton seinen Verpflichtungen für die Lehrerbildung nach. «Bildung ist unsere einzige Ressource», pflegt

meine Frau jeweils zu sagen. Ich stimme ihr gerne zu und unterstütze den Erweiterungsbau der PH, denn damit leisten wir den erforderlichen Beitrag, die Ausbildung für unsere Kinder sicherzustellen. Übernehmen Sie diese Verantwortung auch und stimmen dem Kreditantrag zu? Ich danke Ihnen.

Stephan Tobler,
Fraktionspräsident SVP
Neukirch-Egnach

LESERMEINUNG II**Eine Erfolgsgeschichte**

Die Lehrerausbildung im Thurgau hat Tradition und ist eine wahre Erfolgsgeschichte. An der Pädagogischen Hochschule in Kreuzlingen werden junge Leute zu Lehrpersonen für alle Stufen ausgebildet. Die meisten unterrichten nach ihrer Ausbildung an Thurgauer Schulen. Die Gebäude der Pädagogischen Hochschule waren ursprünglich für

350 Studierende geplant, denn am Anfang wurden nur Lehrpersonen für den Kindergarten und die Primarschule ausgebildet. Inzwischen werden aber fünf Studiengänge für Lehrpersonen für Kindergarten, für Primar-, Sekundar- und Kantonsschulen und «Frühe Kindheit» angeboten. Die Studierendenzahl stieg mit diesem Ausbau massiv an. Aus den 350 wur-

den 800 Studierende. Deshalb braucht die Pädagogische Hochschule dringend mehr Raum. Setzen wir die Erfolgsgeschichte der Lehrerbildung im Thurgau weiter fort. Dafür braucht es genügend Raum und die nötige Infrastruktur. Sagen Sie deshalb am 26. November Ja zum Erweiterungsbau der PHTG.

Renate Bruggmann, Kradolf



Salmsacherstrasse 1 | 8590 Romanshorn
Telefon 071 463 10 63 | www.kino-roxy.ch

**Una Mujer
Fantastica**

Drama Marina arbeitet in einem Café und tritt als leidenschaftliche Sängerin abends in einer Bar auf. Ihr zwanzig Jahre älterer Geliebter Orlando lebt von seiner Ehefrau getrennt. Marina und Orlando lieben sich und planen an Marinas Geburtstag ihre nächste gemeinsame Reise. Doch nach der Geburtstagsfeier bricht Orlando spät nachts plötzlich zusammen. Marina bringt ihn ins Krankenhaus, doch die Ärzte können nur noch Orlando's Tod feststellen. Neben dem Schock und der Trauer sieht sich Marina zusätzlich mit den unangenehmen Fragen einer Kommissarin konfrontiert, und Orlando's Familie begegnet ihr mit Wut und Misstrauen. Nicht nur schliesst Orlando's Familie sie von der Beerdigung aus, sondern sie soll auch die gemeinsame Wohnung, die auf dem Papier Orlando gehört, möglichst bald verlassen. Aber als Transgender-Frau ist Marina gewohnt, zu kämpfen. Mit der gleichen Entschlossenheit, mit der sie dafür gekämpft hat, ihre Identität zu leben, pocht Marina konsequent und entschieden auf ihr Recht auf Trauer.

Spieldaten:

Mittwoch, 11.10.: 20.15 Uhr
Originalversion mit Untertiteln,
ab zwölf Jahren

Paris Can Wait

Romanze Im Anschluss an einen Geschäftstermin in Cannes wollen sich der gefragte Hollywood-Produzent Michael Lockwood und seine Frau Anne ein paar freie Tage im Süden Frankreichs gönnen. Doch Michael wird in Budapest verlangt. Anne kann oder will ihn auf diesem Trip nicht begleiten und findet sich plötzlich im Cabrio von Jacques wieder. Der französische Geschäftspartner ihres Mannes bietet nur zu gern seine Chauffeurdienste an, schliesslich sind es nur ein paar Stunden Fahrt nach Paris, wo sich Anne und Michael wiedertreffen wollen. Aber Jacques, ein typischer Franzose und Bonvivant, hat es alles andere als eilig und lässt keine Gelegenheit aus, der attraktiven Amerikanerin die Vorzüge Südfrankreichs nahezubringen - und hemmungslos mit ihr zu flirten. Anne bleibt zunächst auf Distanz, fühlt sich von den Avancen ihres lebenslustigen Begleiters aber durchaus geschmeichelt. Bald schon muss sie sich eingestehen, dass sie es geniesst, wenn Jacques sie an die denkbar schönsten Orte der Welt führt und versucht, sie mit feinsten kulinarischen Köstlichkeiten zu verführen. Aus dem kurzen Trip werden schliesslich zwei ganze Tage, in denen sich die beiden immer näherkommen ...

Spieldaten:

Donnerstag, 5.10.: 20.15 Uhr
Sonntag, 8.10.: 17.30 Uhr
Originalversion mit Untertiteln,
ab sechs Jahren